

Nachrichten aus unserem Partnerkirchenkreis Bolenge/Kongo

Liebe UnterstützerInnen der Partnerschaft Bolenge-Dortmund,

Es gibt erstmal gute Neuigkeiten aus Bolenge: Dort ist kein Krieg, es gibt keine Zeitenwende und eigentlich ist alles so wie immer. Die PartnerInnen, die uns gut kennen und die Situation in Europa genau verfolgen, beten für uns. Sie haben große Sorgen, wie wir durch den Winter kommen, da wir ja unsere Wohnungen heizen müssten, was bei Ihnen kein Problem sei. Dass bei uns direkt kein Krieg ist, beruhigt sie nur zum Teil, da auch im Kongo die Möglichkeit einer Eskalation in Europa oder einer dauerhaften Übermacht einer menschenfeindlichen Diktatur diskutiert wird. Erst auf unsere Nachfrage berichten sie von auch in Mbandaka steigenden Nahrungsmittelpreisen und Knappheit von z.B. Seife. Auch die lokal hergestellte Seife braucht Soda, was aktuell fehlt. Auch die Benzin- und Transportpreise steigen.

Ein ungewohntes Problem ist für die Jahreszeit ausbleibender Regen, fast schon Dürre in Mbandaka und Bolenge: Niemand weiß mehr genau, wann die Regenzeit anfängt. Das Klima hat sich auch im Kongo verändert. Auch in Bolenge und im Equateur scheinen sich Extremwetter wie Überschwemmungen und eben Trockenzeiten zu häufen.

Daher haben sich die Gemeindefrauen aus Bolenge überlegt, ein eigenes Transportmittel, am besten einen Pickup, anzuschaffen. Damit soll der Verkauf von Lebensmitteln in der Stadt erleichtert werden. Mama Belinda hat bereits etliche Fundraising Aktionen in Bolenge begonnen und ein eigenes Bankkonto eröffnet. Dort sind bereits mehrere Tausend Dollar Eigenbeteiligung, von Dortmund könnte jeder Dollar aus Bolenge mit 2 Dollar aus Dortmund bezuschusst werden.

Spenden: Ev. Kirchenkreis Dortmund

IBAN: DE33 4405 0199 0001 0611 00 Stichwort: Ambulanzboot oder Bolenge allgemein
oder direkt online über die KD Bank für das Projekt

<https://www.kd-online spende.de/projekt/ambulanzboot-bolenge-kongo/display/link.html>

Eine weitere Brücke der Partnerschaft ist die neue Süd-Nord Freiwillige der VEM in Dortmund: Frida Bolumbu aus Bolenge. Sie arbeitet im Evangelischen St. Petri Kindergarten in Dortmund, lernt extrem schnell Deutsch und nebenbei noch PC- Buchhaltung und maschinenschreiben. Sie fühlt sich hier gut aufgenommen, ist auf der Suche nach einem Chor und muss sich noch ein bisschen an das deutsche Essen gewöhnen. Aktuell nimmt sie als Dortmunder Delegierte am ÖRK in Karlsruhe an einer Studienreise teil.



Weitere gute Nachrichten kommen vom Ambulanzboot: Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung fördert das Ambulanzboot-Projekt für 36 Monate weiter. Der hochkomplexe Antrag für diese Förderung wurde mit direkter Beteiligung in Echtzeit von Dr. Bosolo und Oscar Pekombe fristgerecht eingereicht und positiv beschieden. Dies ermöglicht eine



Grundfinanzierung, da die Beteiligung der Gemeinden und Spenden allein nicht ausreichen, besonders vor dem Hintergrund der steigenden Benzin- und Medikamentenpreise. Besonders wichtig war die Zusage der Else Kröner-Fresenius-Stiftung, da ein bisheriger Partner, der WWF, sehr abrupt die Kooperation mit dem Ambulanzboot eingestellt hat. Dies hat mit internen Problemen des WWF und seiner Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen im Kongo zu tun.

Aber auch ohne das Logo des WWF fährt das Ambulanzboot weiter mit dem erfahrenen Team, das jetzt auch gelegentlich ohne den an vielen Stellen aktiven Dr. Bosolo arbeiten kann. Während einer längeren Fahrt im Frühjahr wurden über 1000 Patienten mit verschiedenen Infektionskrankheiten und zum Beispiel hohen Blutdruck und Unterernährung behandelt. Es wurden 65 neue

Fälle von HIV entdeckt und beraten. Fast 100 Patienten wurden während der Tour des Ambulanzbootes operiert. Außerdem wurden fast 2000 Beratungen zur Familienplanung und Verhütung durchgeführt. Desweiteren konnte Dr. Bosolo wieder Frauen mit Fisteln im Genitalbereich identifizieren, die in einem zweiten Schritt im Krankenhaus in Bolenge operiert werden können. Da diese Erkrankungen eine hohe soziale Stigmatisierung mit sich bringen, benötigen die von Familie und Gesellschaft ausgeschlossenen Patientinnen Unterstützung für den Transport, Essen im Krankenhaus (ist ja nicht wie bei uns inklusive!), Medikamente und neue Kleidung. Die komplizierte Operation wird mit Unterstützung eines zweiten Chirurgen und des Teams vom Krankenhaus Bolenge durchgeführt. Geplant sind ca. 25 Operationen pro Quartal. Um die Erfolge der Fisteloperationen im Krankenhaus Bolenge noch zu steigern, hat er an einer Fortbildung in Uganda bei der australischen Spezialistin Prof. Goh teilgenommen.



Wir danken allen, die mit Gebeten, Gedanken und Spenden diese kontinuierliche Arbeit weiter unterstützen wollen, die Partnerschaftsarbeit ist immer auf Beteiligung und Unterstützung angewiesen! Auch eine Mitarbeit im Partnerschaftskreis ist eine hoch willkommene und wichtige Unterstützung der Partnerschaft. Kennen Sie jemanden, der sich für die Mitarbeit interessieren könnte, geben Sie gerne die Informationen weiter!

Für den Partnerschaftskreis Bolenge – Dortmund

Dr. med. Jörg Philipps